

### Rachläufe zu den Zeppelintagen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Graf Zeppelin hat jüngst einen Tandisbrief an den Bürgermeister Dr. Reide gerichtet: "Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Hierher auftrittgefehrt ist es mir verhörend bedürftig, es zum Ausdruck zu bringen, wie viel mich die Worte, womit Ew. Hochwohlgeborenen mich gestern namens der Einwohnergemeinde der endlich mit dem Lustschiff erreichten Reichshauptstadt begrüßt, und der ganze mir zu teil gewordene Empfang bewegt haben; denn dieser bildet den überwältigenden Abschluss zu dem Eindruck, wie das gesamte deutsche Volk nach darüber freut, daß es einem Deutschen gelungen war, zu dem langersehnten Ziele der höheren Durchquerung des Atlantikmes die entscheidenden Schritte zu tun. Die Majestät des Kaiser hatte die Gnade gehabt, mir mit Rücksicht auf meine Gesundheit es freizumachen, mit der Eisenbahn anzutreten mit dem Lustschiff nach Berlin zu kommen. Aber nicht um mehrere Jahre meines Lebens möchte ich die Stunde des Himmelsantritts auf die meiner im leichten Zweck harrende Menschen und den Eindruck missen, daß die Herzen der dort unten wütenden und harrenden Millionen in zündender Begeisterung mir und meinem Werke zugewendet waren. Von ganzem Herzen dankt ich der Bevölkerung Berlins für den mir gebliebenen unvergesslichen Eindruck." Graf Zeppelin. Graf Zeppelin hat den Brief mit eigener Hand geschrieben. Bürgermeister Reide brachte ihn in der heutigen Sitzung des Magistrats zur Verlehung, und die Worte des armen Großen erweckten lebhafte Biederkeit.

München. (P. T.) Der Münchner Ehrenbürgerbrief für den Grafen Zeppelin, der ihm heute durch eine katholische Abordnung mit dem Oberbürgermeister an der Spitze, in Friedrichshafen überreicht wurde, hat folgendes Vorwort: "Sehr Exzellenz Herrn General der Kavallerie Dr. Ing. Grafen Ferdinand v. Zeppelin, dem heldenmütigen und unverzagten Pionier des Fortschritts, der hier in großter Eingebung der König eines die erluchteten Weisheiten aller Seiten beschäftigenden Problems gewidmet und hierbei durch Erfindung des lebensfähigen Luftschiffes ungeahnte Erfolge erzielt hat, haben wir dauernden Erinnerung an seine ruhmreiche Fahrt nach München am 1. und 2. April 1909 in würdigster einer unvergänglichen Verdienste um die Mehrung der kulturellen Güter der Menschheit wie um die Förderung des Wohlstands und der nationalen Wohlfahrt des deutschen Volkes die beiden Gemeindetadelatien in einstimmig getheilten Beschlüssen das Ehrenbürgerecht verliehen."

### Antecknungen des Nordpols.

Skagen. Wegen 12 Uhr nachmittags kam der Dampfer "Graue Gede" mit Dr. Cook in Sicht des Losendampfers. Zug des hohen Seganges gelang es dem Korrespondenten von Rigaus Telegraphenbüro, an Bord zu kommen. Dr. Cook erklärte dem Korrespondenten, daß er von Grönland zunächst nach Westen und nach Norden vorwärts gegangen sei. Bei der Abreise von Grönland hatten ihm zehn Eskimos begleitet. Diese habe er pacifisch unterteilen lassen, so daß zuletzt nur noch zwei Eskimos übrig gewesen seien. Am 21. April, 7 Uhr morgens, habe er den Nordpol erreicht, was er mittags 12 Uhr durch Meßung festgestellt habe. Schon in den letzten 15 Tagen vor der Erreichung des Nordpols und 8 Tage nachher habe er Meßungen vorgenommen. Er habe am Nordpol einen Landgang gefunden. Die Meerestiefe habe er nicht gemessen, da ihm die nötigen Instrumente fehlten. Die niedrigste Temperatur während des ganzen Reise habe 32 Grad betragen. Am Nordpol habe er die amerikanische Flagge angeplankt. Den Erfolg seiner Reise schreibe er dem Umstände zu, daß er die bekannten alten Hilfsmittel, nämlich Eskimos und ihre Hunde, angewandt und völlig als Eskimo gelebt habe. Die Expedition habe ungemeine Leiden und Entbehrungen durchgemacht. Die Reise zum Nordpol habe 3 Monate, die Rückreise 9 Monate in Anspruch genommen.

Washington. Der Generalkontrollor des Kriegsministeriums hat erklärt, die Verfassung folge der Flagge, daß die Vereinigten Staaten würden auf das von Dr. Cook entdeckte Land Anspruch erheben, wenn es sich als wertvoll erwies.

### Geheimkongress der Jungfürsten.

Königreich Italien. (Priv.-Tel.) Paigazino Blatier erfahren aus Salenit über die Verhandlungen des Geheimkongresses der Jungfürsten, der tieflich in Salenit stattfand, daß vor allem die tretische Frage, die Strafenfrage und der Anteil 4 des Vereinigtheitszugs zu Sprache kamen. Es seien folgende Abschlüsse gefaßt worden: 1. An der Kreisfrage sollen keine Angeständnisse gemacht werden. Sollten die Schwaben den Anschluß Kreises an Preußenland zufließen, so müsse die Türkei sich mit Bosnien-Graut widersetzen. 2. An Kirchen- und Schulfragen sollte strenge Gerechtigkeit walten und die Kirchen den jeweiligen Majoritäten zufallen. 3. Der Artikel 4 des Vereinigtheitszugs zu beibehalten und eventuell noch zu verstärken, um die Bildung von Gesellschaften auf der Basis des Nationalitätenprinzips zu verbieten.

### Blarutto.

Zanger. Sultan Hassid hat die formelle Zustimmung erzielt, daß Rückzügungen in der von den stottern beauftragten Art nicht mehr vorkommen würden.

Paris. Wie aus der vom 1. September gemeldet wird, sind alle Soldaten des Maah, die gefangen genommen waren, in Freiheit gesetzt und in verschiedene Batallione eingeteilt worden.

### Zustandsjahr.

Salzburg. (Priv.-Tel.) Der Ballon "Hildburghausen" mit dem Älteren Süder und dem Junghen Erich Körber, Dr. Ampelien und Hugo Siebler, ist in Kreuzberg in Karlsruhe alam gelandet.

Paris. Das Luftschiff "Aéronautique", das an den Manövern teilnehmen soll, hat um 9 Uhr früh Konstanz überflogen. Eine Zwischenlandung ist verzeichnet in Nevers, wo die Besatzung moralisch angekurbelt werden soll. Das Luftschiff startet mit einer Geschwindigkeit von 10 Kilometern in der Stunde und in einer Höhe von 100 Metern.

Brüssel. Das leistungsfähige Militär-Zug 1909 möchte keine einen Aufzug. An einer Höhe von 100 Metern hatte es gegen eine Stadtmauer von 30 bis 40 Metern eine Lückendeckelwinkelstütze zu kampfen und siegte hervorragend rasantische Einfallsarbeiten.

### Das Blaue Band des Oceans.

New York. (Priv.-Tel.) Der Turbinendampfer des Guanabana "Mimosa" ist gestern um 7 Uhr 17 Minuten vorerst seit an den südlichen Tropen vor Alaska gegangen. Der Dampfer hat die Ozeanjahr weiträumig von Tamsis Süd an den Südküste Irlands bis zum Peichthafen "Ambrose Channel" bei New York in 4 Tagen, 11 Stunden 42 Minuten zurückgelegt. Die durchdringliche Feindseligkeit auf dieser außerordentlichen Reise beträgt 1100 Knoten. Mit dieser Zeitung hat die "Mimosa" den von dem Schweizeroff der Yacht "Bouantan", lästig angestellten Yacht "Cecaford", der 1 Tage 14 Stunden 38 Minuten benötigte, um neue gebrochen, und zwar um fast drei Stunden.

### Schwere Automobilunfälle.

Halle a. S. (Priv.-Tel.) Bei Gröbers führte ein mit fünf Insassen besetztes Automobil infolge Verlags der Steuerung in den Chaussee graben. Drei Insassen, Leipzig Geschäftsteuer, wurden schwer verletzt in die Hallesche Klinik überführt.

Strasburg. (Priv.-Tel.) Gestern mittag wurde Major Grundmann vom Infanterie-Regiment Nr. 182 von einer Automobildrohre überfahren und vollkommen zerstört.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Interesse ihrer Abnehmer haben sich die Mitglieder des Vereins der Brauereien Berlins dazu entschlossen, den Preis ihrer Produkte nur um 250 Mill. für das Sektorial - den Vertrag der Steuer - zu erhöhen. Der Verkaufspreis für Lagerbier wird sich daher für die bisherigen Abnehmer auf 19.50 oder 20 Mill. für das Sektorial halten.

Söhn. (Priv.-Tel.) In der aktiven Sitzung der Kölner Stadtverordneten teilte die Verwaltung mit, daß für den kommenden Winter eine ungewöhnlich große Arbeitslosigkeit zu erwarten sei, gegen die besondere Maßnahmen erforderlich sein werden, mit deren Ausarbeitung die Verwaltung der Stadt Köln beschäftigt ist. Morgen wird hier eine Kommission der höheren Städte Deutschlands zusammentreten, um gemeinsame Maßnahmen gegen die drohende Arbeitslosigkeit zu treffen und insbesondere gemeinsam den Arbeitsnotwesen zu regeln.

Kranz. (Essen) Über das Unglüx auf dem Schacht Joachim I. wird noch berichtet: Der Schacht wurde umgedaut, weil er um ein beträchtliches aus dem Lot war. Man war mit der Arbeit bis auf 15 Meter unter die erste Tiefe gestoßen. Hier gab gestern abend gegen 9 Uhr das Gebürg noch und eilte die Sicherheitsbühne mit in die Tiefe. Große Steine zogen einen Teil der Schachttimmerung mit sich. Die Ausräumungsarbeiten werden mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Der Schachtbau Wiesloch, der sich ebenfalls auf der Bühne befindet, konnte sich retten. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

Kranz. (Essen) Über das Unglüx auf dem Schacht Joachim I. wird noch berichtet: Der Schacht wurde umgedaut, weil er um ein beträchtliches aus dem Lot war. Man war mit

der Arbeit bis auf 15 Meter unter die erste Tiefe gestoßen. Hier gab gestern abend gegen 9 Uhr das Gebürg noch und eilte die Sicherheitsbühne mit in die Tiefe. Große Steine zogen einen Teil der Schachttimmerung mit sich. Die Ausräumungsarbeiten werden mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Der Schachtbau Wiesloch, der sich ebenfalls auf der Bühne befindet, konnte sich retten. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

Den unter dem 8. Dezember 1905 vom Ministerium des Innern ausgeschriebenen Preis in Höhe von 3000 Mill. hat Herr Dr. Felix Bornemann, Privatdozent an der Königlich Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin erhalten. Das Ministerium gibt dies mit dem Bemerkung bekannt, daß die übrigen Bewerbungsschriften unter Angabe ihres Denkschriften in den Rangrei der 3. Abteilung des Ministeriums in Dresden-Stadt, Königsworther 2, bis Ende dieses Jahres abzuhören sind. Die nach Ablauf dieser Frist nicht abgeholt Schriften werden ihren Besitzern nach Bezeichnung der Ihre Adresse enthaltenden Briefumschläge zugesetzt werden.

Die diesjährigen Septemberfest leitet die Sächsische Hauptbibelgesellschaft am Montag abends 8 Uhr mit einem im großen Vereinshausstattfindenden Vortrag des Herrn Konstituierenden Präses des Sächsischen Hauptbibelvereins über das Thema: "Das vierte Evangelium im Geist der Kritik".

Am Montag-Abend ist Versuchswise gewählt worden, um den auswartigen Gästen, denen der Mittwochabend ungelegen war, die Möglichkeit zu geben, am Vortragabend der Bibelgesellschaft teilzunehmen. Dem Vortrag voran geht eine einleitende Ansprache des Vizepräsidenten der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft, des Herrn Oberkonstituierenden Dr. Lüthi. Bei dem am Dienstag nachmittag 4 Uhr in der Frauenkirche stattfindenden Festgottesdienst predigt Herr Pfarrer Dr. Johannes Jeremias aus Limbach, der durch seine öffentlichen Vorlesungen bekannt geworden ist. Die Ansprache an die 122 Kinder verschiedener Bischöflichen Schulen, die mit Bibeln beschenkt werden, hält der Sekretär der Gesellschaft, Herr Pastor Dr. Zwerner.

Das königliche Lehrer-Seminar in Greifswald, das unter Überleitung des Vorstandes des Königlich Landbausministeriums Dresden II, Herrn Hinrichs und Bauteils Cäsar spezielle Vorbereitung: Herr Bauamtmann Rosberg, erichtet wird, geht seiner Vollendung entgegen. Im Aufbau ist das Gebäude vollständig fertiggestellt; von den Nebenanlagen harren nur noch die Hof- und Gartenanlagen der Ausführung. Der innere Ausbau ist ebenfalls so weit fortgeschritten, daß bereits mit der Beschaffung des Mobiliars begonnen werden konnte. Durch eigenartige und malerische Gruppierung der Gebäudemöbeln wirkt und weithin die Umgebung beherrschend, erhebt sich das Bauwerk auf dem von der Stadtgemeinde für 150.000 Mill. erworbenen Gelände. Unmittelbar wird das Grundstück von der Tiefenstrasse und der Reichsbachstrasse, dem Reichsbach-Platz, der Wigard- und der Tiefenwegstrasse. Die Einweihung wird durch Sandsteinpfeiler und hölzerne Jämfelder gebildet und wird durch ihre einfache Ausgestaltung sehr reizvoll. Ein vornahmer, monumentaler Eindruck ist bei den drei Haupteingängen durch Anlage von Treppen mit Säulenstellern verschieden erzielt worden. Gegenüber den Anlagen älterer Seminare sind Garde für Unterrichtszwecke geplant. Auch die Anlage eines kleinen Teiles für Bächer und eines Hügels für alpine Blumen ist beabsichtigt. Besonders Interesse erweckt von den Bauten der am Reichsbach-Platz gelegene Gebäudetrakt, der die durch zwei Geschosse gehende, etwa 300 Quadratmeter große Aula enthält. Die letztere zeichnet sich durch ihre ländlerisch fein empfundene Ausschmückung durch barocke Stuckverzierungen aus. Sie wird dem aus 180 Sängern bestehenden Kirchenchor der Hof- und Sophienthalle als Übungssaal dienen, darin gelangt auch das von Jahn u. Sohn gebaute Orgelwerk zur Aufstellung. Ein vom Akademischen Rat aus den Mitteln des Kunstfonds gekauft und dem Geh. Hofrat Prof. Siehling zur Ausführung übertragenes Gemälde wird die der Orgel gegenüber liegende Wand schmücken. Das Haupttreppenhaus des Aufgebäudes soll gleichfalls eine besondere Hiera durch ein großes deformatives Glasfenstermalde erhalten, Peintozzi mit Kinderfiguren darstellend. Die Verhaftung dieses Schmiedes hat die Vereinigung ehemaliger Dresden-Friedrichsdorfer Seminaristen als Erinnerung an die Verlegung des Seminars nach Vorstadt Greifswald durch Sammlungen in den beteiligten Kreisen bewirkt. Im Gegenzug zu den für gewöhnlich freistehenden Schulturnhallen befindet sich diese im Erdgeschoss des Aufgebäudes. Sie besitzt einen direkten Zugang zum Turnplatz und einen Saal für Schulturnzwecke. In dem von den übrigen Unterrichtsräumen weit abgelegenen Südflügel des Aufgebäudes sind die Musizierzimmer untergebracht. Außer der großen Orgel werden noch drei kleinere Übungsglocken aufgestellt, die sämtlich durch zwei geräuschlos gehende Wasserstoffmotoren in Tätigkeit gesetzt werden. In dem die Mine der gesamten Gebäudenlage einnehmenden Lehrgebäude befindet sich im Sodolgeschoss die Kesselanlage für die Raumheizung. Das Erd- und das 1. Obergeschoss enthalten die Unterrichtsräume für die Übungsschüler bzw. die Seminaristen. Am 2. und 3. Stockwerk befinden sich Schla- und Waschkäle. Der die ganze Anlage beherrschende vierstöckige Turm an der Ecke der Tiefenstrasse nimmt das Haupttreppenhaus und die Uhrgeschosse in sich auf. Von dem im obersten Geschoss des Turmes gelegenen Raum für Heimatkunde bietet sich ein lohnender prächtiger Rundblick über die Stadt und ihre Umgebung bis zu den Bergen der Sächsischen Schweiz. An der Tiefenstrasse liegen, malerisch gruppiert, die drei kleineren Gebäudeteile: Wirtschafts-, Seminarienwohn- und Direktor-Büro. Besonders hervorzuheben ist der etwa 170 Quadratmeter große Speiseraum im Wirtschaftsgebäude mit einer schönen Tonnenwölbung ausgeführten Holzdiele von olivgrüner Färbung. Das Seminar soll zur Ausbildung von insgesamt 200 Seminaristen, von denen 150 im Internat Aufnahme finden können, sowie von 200 Kindern, welche die Übungsschule besuchen, dienen und wird Öffnen 1910 bezogen werden.

Der Alldeutsche Verbandstag begann gestern mit einer Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses. Die Stadt Schwerin trägt ein herrliches Festgewand; besonders die Tafelrathausfestschrift und der Elbstoff, sowie der Marktplatz sind aufs beredteste mit Fahnen und Tannengrün, Ehrenpforten und Volonen geschmückt. Von bekannteren Personen sind eingetroffen; die Herren Reichs- und Stadtkonsul Glob-Mainz, Major Kreisherr v. Stöbel-Potsdam, Senator Neumann-Lübeck, Geh. Rat Trautmann-Bonn, Superintendent Klingemann-Essen, Professor Samassa-Berlin, Reichsratsabgeordneter Jessen-Wien, Dr. Höp-Dresden u. a. Der Gedenkpunkt der Tagung dürfte neben der Hauptversammlung am Sonntag die gemeinsame Fahrt nach Schlesien am Dienstag werden. Zum Empfang der Alldeutschen sind in Teichen große Vorbereitungen getroffen. So werden u. a. die Gemeindevertreter aller norddeutschen deutschen Städte anwenden sein. Es wäre deshalb eine besonders große Teilnahme seitens der Reichsdeutschen willkommen. — Heute vormittag werden in der Vorstandssitzung Berichte über die Wahlen gegeben, die Entwicklung in Norddeutschland und in Ostholstein-Vorpommern und den gegenwärtigen Stand unserer Kolonialpolitik gegeben. Abends begrüßt die Ortsgruppe Schwerin die aus allen Teilen des Reiches in stattlicher Zahl erschienenen Alldeutschen. Zahlreiche Mitglieder der Dresdner Ortsgruppe fahren heute abend um 7.05 Uhr nach Schwerin.

Die Frauengesellschaft des Vereins für das Deutschland im Ausland veranstaltet in diesem Winter einen Vortragszyklus, der weiteren Kreisen Ausklärung bringt.

### Oertliches und Sachsisches.

Der sächsische Oberst z. D. v. Stieglitz aus Friedensdorf bei Hildburghausen erhielt den preußischen Orden Adlerorden 3. klasse.

Major a. D. von Boddien ist am Berliner Hedwigskrankenhaus in am Mittwoch nachmittags Major von Boddien geworden. Durch einen Sturz mit dem Pferde hatte er sich einen Leistenbruch angezogen, dieser wurde operiert, aber eine Lungen-Entzündung trat hinzu, der sein gesuchter Körper keinen Widerstand leisten konnte. Der Enthüllte hat ein Alter von 36 Jahren erreicht. Antest hat er im 19. südlichen Husaren-Regiment. 1895 nahm er seine Entlassung. Als Leutnant bei den 17. südlichen Husaren und auch später war der Verhorhene einer der passionierten und schneidigen Rennreiter und hat zahllose Erfolge im Sattel errungen. Unter anderem gewann er zweimal die Hippogarien-Armee. Als der Verhorhene in seinen Anfängen stand, war Boddien sein Lehrer. Major von Boddien gehörte eine Zeitlang auch dem Directorsium des Leipziger Rennklubs an. Späterhin hielt er sich eine Zeitlang in Geschäften in Madagaskar auf, lehrte aber aus den Tropen nach Berlin zurück und vereiterte sich erst am 29. November des Vorjahrs mit dem verwitweten Frau von Schmelz, geborenen von Mühlenbecker. Er besaß einen großen Kreis von Freunden, da sein Wesen den einfachen, verbindlichen und liebenswürdigen Charakter trug. Er war auch in allen sportlichen Arten ein tüger Beobachter und leidenschaftlicher Beurteiler, der der Sache wahrherrlich noch viele Dienste hätte leisten können. Eins der Hauptverdienste Boddien ist, daß der Aufschwung des sportlichen Sinnes in der sächsischen Armee seinem Vorbilde zu danken ist. — Die Beisetzung findet heute nachmittag 1 Uhr in Klein-Ichendorf statt.

In Hohenmölsen ist vorgestern, wie bereits kurz mitgeteilt, Herr Amtsbaumeister Dölt nach kurzem Kranksein gehoben. Mit ihm ist ein höherer Verwaltungsbeamter aus dem Leben geschieden, der mit klarem Blick die ihm obliegenden Aufgaben erfüllte und sie mit großer Tatkraft durchführte, dabei im Berufe mit jedermann gerecht und wohlwollend war. Er stand daher in hohem Ansehen bei allen Eingesessenen des Bezirks und genoss infolge seines offenen Charakters und seines freundlichen Wesens allgemeine Liebe und Verehrung, vor allem auch bei den ihm unterstellten Beamten. Karl Max Dölt wurde am 19. April 1853 in Dresden geboren. Nach Vollendung seiner juristischen Studien und nachdem er im Jahre 1872 Assessor geworden war, wurde er 1874 zum Bezirksamtmann bei der Amtsbaumeisterkantone Annaberg ernannt. 1877 kam er als solcher zur Amtsbaumeisterkantone Annaberg und erhielt noch in demselben Jahre den Titel Regierungsassessor. 1898 wurde er zum Amtsbaumeisterkantone Annaberg ernannt und im Jahre 1900 zum Regierungsstaatssekretär befördert. Nachdem er als solcher vom August des gleichen Jahres an bei der Kreisbaumeisterkantone Annaberg tätig gewesen war, übernahm er am 1. Juli 1904 die Leitung der Amtsbaumeisterkantone Glöha. Die Trauerfeier findet morgen nachmittag 3 Uhr in der Kirche zu Glöha statt.

Den unter dem 8. Dezember 1905 vom Ministerium des Innern ausgeschriebenen Preis in Höhe von 3000 Mill. hat Herr Dr. Felix Bornemann, Privatdozent an der Königlich Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin erhalten. Das Ministerium gibt dies mit dem Bemerkung bekannt, daß die übrigen Bewerbungsschriften unter Angabe ihres Denkschriften in den Rangrei der 3. Abteilung des Ministeriums in Dresden-Stadt, Königsworther 2, bis Ende dieses Jahres abzuhören sind. Die nach Ablauf dieser Frist nicht abgeholt Schriften werden ihren Besitzern nach Bezeichnung der Ihre Adresse enthaltenden Briefumschläge zugesetzt werden.